



BRANDENBURG.
DAS IST, WAS WIR TUN.

UNSER BRANDENBURG-PLAN: 50 VORHABEN, AUF DIE SIE SICH VERLASSEN KÖNNEN.

EINSTIMMIGER BESCHLUSS DES LANDESPARTEITAGES AM 3. MAI 2014

Inhaltsverzeichnis

I.	Wir halten Wort: Das ist unser aller Erfolg.	3
II.	Unsere Richtschnur: Daran lassen wir uns messen.	6
III.	Unser Brandenburg-Plan: 50 Vorhaben für unser Land.	8
IV.	Brandenburg: Das ist, was wir tun.	26

28. Bezahlbares Wohnen für alle.

Bis 2030 wird die Einwohnerzahl im Berliner Umland um etwa 5 Prozent steigen, in den äußeren Regionen Brandenburgs dagegen um knapp 20 Prozent sinken. Aufwertung und Rückbau von Wohnquartieren gehören eng zu zusammen. Vor diesem Hintergrund setzen wir den Stadtbau fort und werden weiter auf die Stärkung der Innenstädte setzen. Das Land wird Wohnungsrückbau weiterhin unterstützen, wo er notwendig ist. Ein wichtiges Ziel unserer Politik ist, die Energieeffizienz der Gebäude zu verbessern und einkommensschwache Haushalte mit bezahlbarem Wohnraum zu versorgen. Das Programm „Soziale Stadt“ wird gemeinsam mit den Kommunen weiterentwickelt, weitere Kommunen werden in das Programm aufgenommen. Um Mieterinnen und Mieter vor schnell steigenden Mieten zu schützen, wird in betroffenen Regionen eine Mietpreisbremse verhängt und der Wohnungsbau dort gefördert. Mit einem Sonderprogramm von 10 Millionen Euro pro Jahr wird der soziale und mietpreisgebundene Wohnungsbau gefördert. Der Ein- und Anbau von Aufzügen an Plattenbauten wird mit zinsgünstigen Darlehen gefördert um das Wohnen im Alter zu unterstützen.

29. Gut leben im ländlichen Raum.

Der demografische Wandel ist eine Herausforderung für unsere ländlichen Räume. Die regionale Kooperation wird dabei immer wichtiger. Nur so lässt sich die Daseinsfürsorge sichern – etwa auf den Gebieten der Bildung, der medizinischen und pflegerischen Versorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Ver- und Entsorgung sowie der Kommunikation. Die Grundversorgung bei der Daseinsvorsorge soll in Landstädten und größeren Orten konzentriert werden, die Angebote müssen zwischen den Kommunen abgestimmt werden. Entsprechend müssen auch Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten neu durchdacht sowie innovative Lösungen unterstützt werden. Auch neue Angebotsformen wie Bürger-, Ruf- und Kombibusse werden unterstützt. Viele Akteure wie Landjugend, Landfrauen, freiwillige Feuerwehren, Sport- und Heimatvereine sorgen für Zusammenhalt im ländlichen Raum und müssen bei ihrer wertvollen Aktivität unterstützt werden. Unser Ziel ist, kleine Grundschulstandorte mit flexiblen Modellen zu erhalten.

30. Unsere Landwirtschaft ist unsere Stärke.

Eine flächendeckende Landwirtschaft ist die ökonomische Basis für unseren ländlichen Raum. Brandenburger Betriebe erzeugen nachhaltig gute Lebensmittel und Rohstoffe. Sie tragen zur Erzeugung von Energie und zum Erhalt der Kulturlandschaften bei. Wir wollen die Wettbewerbsfähigkeit unserer flächendeckenden und leistungsfähigen Agrar-, Nahrungsmittel- und Forstwirtschaft mit ihren über 45.000 Beschäftigten erhalten – und dies ohne Benachteiligung einzelner Rechts- und Bewirtschaftungsformen. Regionale Vermarktungsstrukturen werden weiter ausgebaut, die Agrarwirtschaftsinitiative wird fortgesetzt. Hochwertige Produkte aus Brandenburg sollen in Deutschland und in unseren Nachbarländern bekannter und beliebter

werden. Den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen lehnen wir ab. Den Spitzenplatz Brandenburgs im Ökolandbau wollen wir ausbauen. Die Landesregierung unterstützt bessere Zugänge zum Berliner Markt. Agrarische Forschung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung werden auf hohem Niveau erhalten. Eine Imagekampagne soll um Nachwuchs bei den „grünen Berufen“ werben.

31. Gleiche Chancen für alle Regionen: Breitband im ganzen Land.

Die flächendeckende Versorgung mit Breitband ist eine wichtige Voraussetzung für die Chancengleichheit von Bürgern und regionaler Wirtschaft in den ländlichen Regionen. Auch die Gleichwertigkeit der medizinischen Versorgung auf dem Land hängt immer stärker von leistungsfähigen Netzen ab. Der Breitbandausbau soll bis Ende 2015 abgeschlossen sein. Das Land unterstützt den Ausbau mit 54 Millionen Euro aus europäischen Mitteln.

32. Für den Zusammenhalt: Ehrenamt und Engagement stärken.

Das Ehrenamt bereichert unsere Gemeinschaft und spielt eine wichtige Rolle für den Zusammenhalt unseres Landes. Ohne bürgerschaftliches Engagement wäre unsere Gesellschaft ärmer. Deshalb werden wir die ehrenamtlichen Organisationen dabei unterstützen, dass sie in den kommenden Jahren genügend Nachwuchs haben. In der Staatskanzlei wird es weiterhin einen zentralen Ansprechpartner für bürgerschaftliches Engagement geben. Mit einer Landesstiftung als Dach wollen wir die Gründung von Bürgerstiftungen erleichtern.

33. Bester Start ins Leben: Netzwerke Gesunde Kinder weiter aufwerten.

Die Netzwerke für Gesunde Kinder in allen Regionen unseres Landes sind schon heute hervorragende Beispiele dafür, wie mit ehrenamtlich tätigen Patinnen und Paten ein „Klima des Hinschauens“ für Familien und Kinder geschaffen wird. Noch erreichen wir aber nicht jede Familie. Unser Ziel lautet deshalb, dass für alle Familien überall in unserem Land die Gelegenheit besteht, in ein solches Netzwerk aufgenommen zu werden. Die entsprechenden Anreize dazu sollen verstärkt werden. Dem dient auch eine eigens zu schaffende Landeskoordinierungsstelle für die Netzwerke. Wir werden die Landesmittel für die „Netzwerke Gesunde Kinder“ um 2 Millionen Euro erhöhen.

34. Kinder- und Jugendrechte stärken.

Die Unterstützung für Jugend- und Jugendsozialarbeit wird mindestens in ihrer jetzigen Höhe fortgeführt und enger verzahnt mit Angeboten von Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung sowie regionalisierter Arbeitsmarktpolitik. Kinder- und Jugendorganisationen als Orte der Jugendbildung und die Freiwilligendienste werden vom Land weiterhin gefördert. Die Beteiligungsrechte von Kinder und Jugendlichen an demokratischen Prozessen soll ausgebaut wer-